

Friedens-Bote

Der Friedens-Bote erscheint jeden Donnerstag in Friedland Ostpr. und kostet durch die Post bezogen frei ins Haus vierteljährlich 1,28 Mk., im Memelland 2,92 Lit.

Bestellungen werden unter dem Titel Palajaus Passas, Friedland Ostpr. von sämtlichen Postanstalten sowie von den Briefträgern entgegengenommen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27, 1.

No 8

Friedland Ostpr., Donnerstag, 25. Februar 1932 51. Jahrg.

Am Sonntag Oculi.

So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Anzucht aber und alle Unreinigkeit oder Geiz laßt nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht; auch schandbare Worte und Narrenteidlinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankagung

Epheſer 5, 1—9.

Geliebte in dem Herrn Jesu! Die Fastenzeit treibt uns zum Fasten; der alte Mensch wird in die Enge getrieben. Paulus redet in der heutigen Epistel wieder von der Heiligung, denn Fleisch und Blut sind zu gefährlich, auch bei den Kindern Gottes. Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes. Wenn Paulus um Erlösung bittet, wieviel mehr sollen wir bitten, daß wir vom Leibe des Todes, der Sünde und des Teufels erlöst würden. An Christus zu glauben ist süß, aber mit Christum zu sterben ist bitter. Keine Liebe ist ohne Leiden! Als Christus uns am meisten liebte, mußte er auf Golgatha am bittersten leiden. Weil nun Christus für uns gelitten und aus Liebe für uns gestorben ist, so wollen auch wir ihn lieben und mit ihm der Sünde und der Welt absterben. Die Gläubigen sind Gottes Kinder, aber auch Gottes Nachfolger. Süß und bitter ist das Reizen; sterben wir mit ihm, so werden wir mit ihm leben. So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder, sagt Paulus. Liebes Kind, Gott ist dein Vater, hocherbaben ist dein Stand. Darum folge nicht dem Teufel, sondern Gott, deinem Vater. Wandelt in der Liebe, sagt Paulus, gleichwie Christus uns geliebet hat. O Liebe, du blutige Liebe, wie fehlst du in so vielen Herzen der Gläubigen. Christus hat sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und zum Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Gott nimmt kein anderes Opfer an, nur Christus ist ein süßer Geruch vor Gott, dem Vater. Was Gott uns geschenkt hat, das

will er auch von uns haben. Nicht ohne Christum, sondern durch Christum ist er unser Vater und wir seine Kinder. Christus ist nicht allein die Quelle des Trostes für uns zur Seligkeit, sondern auch eine Richtschnur des Lebens zur Selbstverleugnung. Liebst du Gott durch Christum, so folge auch Gott in Christo, daß deine Liebe nicht mit Fleisch und Blut, Sünde und Ungerechtigkeit besetzt werde. Die Liebe des Geistes und die Liebe des Fleisches können nur im Kampf offenbar werden. Wenn aber der Geist und das Fleisch einig werden, so hört der Kampf auf, und das Fleisch hat gesiegt; es ist unaussprechlich der Abgrund des verderbten Herzens. Wie oft und wiederholend ermahnt der Apostel Paulus die Gläubigen, Gott nachzufolgen, in der Liebe zu wandeln und Christo ähnlich zu sein. Aber immer kommt der Teufel mit Fleisch und Sünde zu den Gläubigen. Das Wort Anzucht, Unreinigkeit und Geiz laßt nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusteht. O, daß der alte Adam bei jedem Schritt undtritt Fuß und Hals brechen möchte! Anzucht und Geiz sind zwei große Sünden und pflegen am meisten die Heiligen zu quälen. Darum schone deiner nicht, du bist ein Heiliger im Blute Christi geworden. Die Unreinigkeit der Sünde, die Anzucht und der Geiz müssen ans Kreuz gebracht werden. Du lebst in der Passionszeit; Christus leidet und stirbt für dich. Leide auch du und stirb täglich mit Christo. Das rechte Fasten ist nicht die Speise, sondern die Sünde zu meiden, schandbare Worte, Narrenteidlinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankagung. Der Teufel stellt sich sehr freundlich, scherzt und spielt mit unserer Seele. Ergreife das Schwert und spiele nicht mit ihm; er ist ein Mörder. Aus Scherz macht er Ernst, verführt dich zur Sünde, bringt zur Verzweiflung, stürzt in die Hölle. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Unreiner oder Geiziger,

welcher ist ein Sögendlener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Die unreine Lust ist ein Gift für unsere Seele, verführt zum Geiz und zur Anzucht, daß man nach Reichtum und Fleischeslust trachtet und aus einem Diener Gottes ein Sögendlener wird. Ein Sögendlener hat kein Erbe an dem Reiche Christi und Gottes. Bist du krank, liebes Herz, quält dich der Geiz und die Anzucht, dann wache, bete und kämpfe, sonst fällst du wie David und Salomo. Petrus ist vom Fall aufgestanden, Judas aber im Fall geblieben. Lasset euch von niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Die ganze ungläubige Welt ist von Anzucht, Geiz und Ungerechtigkeit besessen. Wer fragt nach Gott oder nach dem Nächsten, alles geht den Weg der Welt und des Fleisches. Anzucht und Geiz halten die Ungläubigen für keine Sünden, doch kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens, denn der Geiz ist mit Betrug und Ungerechtigkeit verbunden. Der Geizige freut sich, wie Judas mit den Silberlingen, Christus muß aber dafür sterben. Was half es dem Judas, er mußte seinen Geiz mit dem Strick bezahlen und David für den Ehebruch bitterlich weinen. Sue Buße und warte nicht so lange, bis die Sünde zu mächtig wird; lerne von Christo und nicht von der Welt, kreuzige dein Fleisch, laß leben deine Seele. Tod hier, Tod da; stirbt nicht das Fleisch, so muß die Seele sterben. Ich erachte es als billig, daß derjenige sterben muß, der zum Sterben bestimmt ist. Die Seele ist aber nicht zum Sterben bestimmt, sondern ewiglich zu leben. Die Schlange ist listig, die Sünde auch. Eva mußte des Todes sterben, und alle Adamskinder sind dem Tode unterworfen. Christus ist der zweite Adam, ein Schlangentreter und Verfühner mit Gott. Die Gläubigen heißen auch Eva, das ist Gemeine der Heiligen, Braut Christi, Weib mit der Sonne bekleidet, der heilige Geist, daraus Christus und alle Gläubigen geboren sind und werden. Darum seid ihr nicht Mitgenossen des Teufels, denn

ihr waret weiland Finsternis, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn, wandelt wie Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Mit diesen Worten beschließt der Apostel Paulus unsere heutige Epistel. Er nennt nicht allein die Früchte des Fleisches bei Namen, sondern auch die des Geistes. Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit kommen nicht aus dem Fleisch; Licht und Finsternis können nicht zusammen wohnen. Der Tag vertreibt die finstere Nacht. Auch wir waren weiland Finsternis, nun sind wir aber ein Licht in dem Herrn. Christus ist unser Licht und unsere Sonne. Wandelte wie die Kinder des Lichts, sagt Paulus. Nicht zum Schlafen und Faulenzen, sondern zum Wachen und im Licht zu wandeln sind wir berufen. Kinder des Lichts sind von der Sonne umgeben. Fürchte und schäme dich, mein Herz, vor finsternen Gedanken; freue dich nicht, wenn der Mond aufgegangen. Der Mond ist keine Sonne, das Geiz kein Evangelium; der Mond ist für die Nacht bestimmt, du bist aber ein Kind des Tages. Wandle als ein Kind des Lichts; die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. O Gott, erfülle uns alle mit den Früchten des Geistes, mit Demut und Sanftmut, mit Keuschheit und Liebe, mit Güte und Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Hilf uns kämpfen gegen Hochmut, Geiz und Unkeuschheit, laß von uns fern sein alle Ungerechtigkeit und Sünde. Stärke unsern Glaubensfuß, daß wir nicht straucheln noch fallen, sondern wandeln wie die Kinder des Lichts. Reinige uns von aller Abgötterei, bewohne du selbst unser Herz, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Durch dich werden wir siegen; der Himmel ist aufgetan, dein Blut auf Golgatha ist Schlüssel und Tor zum ewigen Leben. Wer durch dich eingeht, der wird selig werden. Hilf, Vater, durch Christum, deinen Sohn, im Leben und im Sterben, dir zur Ehre und uns zur Seligkeit. Amen!

Es grüßt euch euer in Christo verbundener Bruder
Ch. Rufat † 1914.
 Geschrieben 2. 3. 1888.

In Christo ist alles erfüllet, wie Er selbst spricht am Kreuze Joh. 19, 30: Es ist alles vollbracht! Aber wir gehören auch dazu. Denn alles, was durch Christum geschehen ist, das ist um unsertwillen geschehen. Darum gehet es Christum nicht allein an, sondern wir gehören auch dazu. Der Tod muß um unsertwillen überwunden werden, daß er nicht allein in Christi Person, sondern auch in uns gefressen und verschlungen sei. Der jüngste Tag muß um unsertwillen kommen, daß auch wir mit Christo fröhliche Oftern halten, weil wir an ihn glauben.

Luther.

Aus dem großen Katechismus D. Martin Luthers.

Vom sechsten Gebot.

Zum andern sollst du auch wissen, daß nicht allein ein ehrlicher, sondern auch ein nöthiger Stand ist und ernstlich von Gott geboten, daß sich insgemein hin durch alle Stände Mann- und Weibsbilde, so dazu geschaffen sind, darinnen finden lassen, doch etliche (wiewohl wenig) ausgenommen, welche Gott sonderlich ausgezogen, daß sie zum ehelichen Stand nicht tüchtig sind, oder durch hohe übernatürliche Gabe befreiet hat, daß sie außer dem Stande Keuschheit halten können. Denn wo die Natur gehet, wie sie von Gott eingepflanzt ist, ist es nicht möglich außer der Ehe keusch zu bleiben; denn Fleisch und Blut bleibt Fleisch und Blut, und geht die natürliche Neigung und Reizung ungewehret und unverbindert, wie jedermann siehet und fühlet. Verhalben, auf daß desto leichter wäre, Unkeuschheit etlichermaßen zu meiden, hat auch Gott den Ehestand befohlen, daß ein jeglicher sein bescheiden Teil habe und ihm daran genügen lasse, wiewohl noch Gottes Gnade dazu gehöret, daß das Herz auch keusch sei.

Daraus siehest du, wie unser päpstlicher Haufe, Pfaffen, Mönche, Nonnen, wider Gottes Ordnung und Gebot streben, so den Ehestand verachten und verbieten und sich ewige Keuschheit zu halten vermessen und geloben, dazu die Einfältigen mit lügenhaften Worten und Schein betrügen. Denn niemand so wenig Liebe und Lust zur Keuschheit hat, als eben die den Ehestand vor großer Heiligkeit meiden und entweder öffentlich und unverschämt in Hurerei liegen, oder heimlich noch ärger treiben, daß man's nicht sagen darf, wie man leider allzuviel erfahren hat. Und kürzlich, ob sie gleich des Werkes sich enthalten, so stecken sie doch im Herzen voll unkeuscher Gedanken und böser Lüste, daß da ein ewiges Brennen und heimliches Leiden ist, welches man im ehelichen Leben umgehen kann. Darum ist durch dies Gebot aller Anehelichen Keuschheitsgelübde verdammt und Urlaub gegeben, ja auch geboten allen armen gefangenen Gewissen, so durch ihre Klostersgelübde betrogen sind, daß sie aus dem unkeuschen Stande ins eheliche Leben treten; angesehen, daß ob sonst gleich das Klosterleben göttlich wäre, doch nicht in ihrer Kraft stehet Keuschheit zu halten, und wo sie darin bleiben, nur weiter wider dies Gebot sündigen müssen.

Solches rede ich nun darum, daß man das junge Volk dazu halte, daß sie Lust zum Ehestande gewinnen und wissen, daß es ein seliger Stand und Gott gefällig ist. Denn damit könnte man's mit der Zeit wiederum dahin bringen,

daß er wieder zu seinen Ehren käme und des unflätigen, wüsten, unordentlichen Wesens weniger würde, so jetzt allenthalben in der Welt zu Boten gehet mit öffentlicher Hurerei und andern schändlichen Lastern, so aus Verachtung des ehelichen Lebens gefolget sind. Darum sind hier die Eltern und Obrigkeit auch schuldig auf die Jugend zu sehen, daß man sie zur Zucht und Ehrbarkeit aufziehe, und wenn sie erwachsen, mit Gott und Ehren berate; dazu würde er seinen Segen und Gnade geben, daß man Lust und Freude davon hätte.

Aus dem allen sei nun zu beschließen gesagt, daß dies Gebot nicht allein fordert, daß jedermann mit Werken, Worten und Gedanken keusch lebe in seinem, das ist allermeist im ehelichen Stande, sondern auch sein Gemahl, von Gott gegeben, lieb und wert halte. Denn wo eheliche Keuschheit soll gehalten werden, da müssen Mann und Weib vor allen Dingen in Liebe und Eintracht beieinander wohnen, daß eins das andere von Herzen und mit ganzer Treue meine. Denn das ist der vornehmsten Stücke eines, das Liebe und Lust zur Keuschheit machet, welches, wo es gehet, wird auch Keuschheit wohl von ihr selbst folgen ohne alles Gebieten. Deshalb auch St. Paulus so fleißig die Eheleute mahnet, daß eins das andere liebe und ehre. Da hast du nun abermal ein köstlich, ja viele und große gute Werke, welche du fröhlich rühmen kannst wider alle geistlichen Stände, ohne Gottes Wort und Gebot erwählet.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Nach deiner Person und ehelichem Gemahl ist zeitlich Gut das nächste; das will Gott auch verwahret haben und geboten, daß niemand dem Nächsten das Seine abbreche noch verkürze. Denn stehlen heißet nicht anders, denn eines andern Gut mit Anrecht an sich bringen, damit kürzlich begriffen ist allerlei Vorteil mit des Nächsten Nachteil in allerlei Händeln. Das ist nun gar ein weitläufig gemein Laster, aber so wenig geachtet und wahrgenommen, das über das Maß ist, also daß wo man sie alle an Galgen hängen sollte, was Diebe sind und doch nicht heißen wollen, sollte die Welt bald wüste werden und beide an Henkern und Galgen gebrochen. Denn es soll (wie jetzt gesagt) nicht allein gestohlen heißen, daß man Kasten und Taschen räumt, sondern um sich greifen auf dem Markt, in allen Krämen, Schärren (Kram- und Verkaufsläden), Wein- und Biercellern, Werkstätten und kürzlich, wo man hantiret, Geld um Ware oder Arbeit nimmt und gibt.

Battis
 28. Febr. Blihsa, Schmeltz 2 Am.
 6. März Wapsa, Schmeltz 7 Ab.
 Festerberfammling
 18. " daselbst 7 Ab.
 leitet Br. Kröhnert den deutschen
 Gottesdienst und die Jugendberf.

Kröhnert
 6. März Saal Heydekrug 2 Am.
 lit. 8 Am., Jugendstunde 8 Ab.

Schlaza
 5. März M. Kapust, Woydufen 7 Ab.
 6. " daselbst 8 Mg
 6. " Blyhsa, Martienen 2 Am.
 12. " Naufes, Zutteln 7 Ab.
 13. " daselbst 8 Mg
 bitte 4 Am. von Stonischen abzuhol.
 13. März Schaputtis, Stonischen 2 Am.
 14. " Wosla, Steppon-Röhen 7 Ab
 15. " Kuprat, Uhtamanen 7 Ab.
 16. " Sabalius, Kelerfen 7 Ab
 17. " A. A. Alt-Weide 7 Ab.
 18. " Szogs, Werzmeninken 7 Ab.
 19. " Bartat, Stremenen 7 Ab.
 20. " Saal Heydekrug 2 Am.

Urban
 5. März Klossies, Schmeltz 7 Ab
 6. " Purwins, Schönbusch 2 Am.

Wagner
 28. Febr. Schwarz, Pallesen 2 Am.
 6. März Wagner, Tefeln 2 Am.
 Festerberfammling
 18. " A. A. Rominten 2 Am.
 20. " Wagner, Tefeln 2 Am.
 Gedächtnisfeier der verstorbenen
 Hausmutter geb. Waldulaf.
 Herr, lehre uns bedenken, daß wir
 sterben müssen.

Stern
 29. Febr. Dumschat, Untereifeln 6 1/2 A.
 1. März Tautorat, Raudhen 2 Am.
 2. " Dohhoweit, Lengeninglen 6 1/2 Ab.
 3. " Motejat, Biewerlauken 9 Mg.
 3. " Ruhnte, Galbrasten 2 Am.
 3. " Naujols, Trapönen 6 1/2 Ab.
 4. " Saal Wirratishlen 7 Ab.
 5. " Samel, Werhardswalde 7 Ab.
 6. " Neumann, Minchenwalde 9 Mg
 6. " Saal Mehlaufen 2 Am.
 6. " Fromm, Neuwiese 6 1/2 Ab.
 Vom 7. März ordnet Br. Serullat,
 Aplaufen, so daß ich am 18. abends
 bei Geschw. Steppat, Norwillkischen
 sein kann.

Den lieben Geschw. in Masuren
 zur Nachricht, daß ich durch Gottes
 Gnade gesund und gut nach Hause
 gekommen bin

M. Schoente
 27. Febr. Petric, Schenkendorf 6 Ab.
 28. " daselbst 9 Am.
 28. " Kreuz, Schenkendorf 2 Am.
 6. März Schoente, Neufelde 2 Am.

Ranfchat
 6. März Bochum 2 Am.
 leitet Br. Satowski
 6. " Buer 2 "
 leitet Br. Musga
 6. " Bismard 2 "
 leitet Br. Wisoski
 6. " Esen 2 1/2 "
 leitet Br. Selenz
 6. " Silberfeld 3 1/2 "
 leitet Br. Ranfchat
 6. " Gladbed 1 1/2 "
 leitet Br. Mafhtowski
 6. " Hafertamp 2 "
 10. " Hüllen 6 "
 leitet Br. Battel
 6. " Herten 2 "
 leitet Br. Kofit
 6. " Herne 2 "
 leitet Br. Mlodoch
 6. " Hüllen 1 1/2 "
 leitet A. A.
 6. " Horfkermark 2 "
 leitet Br. Krogoll
 6. " Hassel 2 "
 leitet Br. Rannenberg
 6. " Hefler 1 1/2 "
 6. " Raternberg 4 "
 leitet Br. Dworzaf
 6. " Krap 2 "
 leitet A. A.
 6. " Rangendreer 2 "
 leitet Br. Duscha
 6. " Gemeindefhaus Rütgen-
 dortmund 1 1/2 "
 leitet Br. Kofon
 6. " Lünen 2 "
 6. " Lünen 4 "
 leitet Br. Glinski
 6. " Middeltich 2 "
 6. " Resse 4 1/2 "
 leitet Br. Orzbed
 6. " Redlinghausen 2 "
 leitet Br. Radtke
 6. " Rothhausen 3 "
 6. " Reithe 6 "
 leitet Br. Rasch
 6. " Schwerte 2 "
 leitet Br. Siedigleit
 6. " Selm 2 1/2 "
 leitet Br. Wischewski
 6. " Medendorf 2 "
 leitet Br. Buttler
 6. " Watterscheid 2 "
 leitet A. A.
 6. " Wanne 2 "
 leitet Br. Kauforat

F. Dopatka
 2. März Buer 4 Am.
 3. " Resse, Viktoriastr. 1 4 Am.
 6. " Bismardheim, Kolbstr. 29
 9. " Bismard 4 Am.

Orens
 28. Febr. Dregnat, Oriesgirren 9 Mg.
 28. " Saal Benkheim 4 Am.
 Komme Sonntag morgens mit dem
 8 Uhr-Zuge, bitte abzuholen, komme
 nach Lindenwiese Sonnabend.

Rofengart
 1. März A. A. Lindenhof 7 Ab.
 bitte 1,28 Am. von Treuburg von
 der Bahn abzuholen.
 2. März Kurel, Seesten 2 Am.
 2. " Raulin, Milewen 7 Ab.
 3. " Rib, Gronsten 2 Am.
 3. " Romaljit, Stutken 7 Ab.
 4. " Stullich, Stagen 2 Am.
 4. " Rowalewski, Ruken 7 Ab.
 5. " A. A. Rundstiech 7 Ab.
 6. " nach Wunsch 8 Mg.
 6. " Saal Lhd 2 Am.
 abends nach Wunsch Was nicht
 richtig, bitte zu ordnen.

Slan
 27. Febr. Koleit, Heidendorf 2 Am.
 27. " Saal Rudlauken 6 1/2 Ab.
 bitte bis Fahre Agilla ent-
 gegentommen.
 28. " Saal Labiau 8 Mg.
 28. " Realschule Königsberg 3 1/2 A.
 abends ordnen die Brüder
 29. " Potten, Neuendorf 9 Am.
 bitte 6,54 Mg von Ruggen abholen.
 29. Febr. Hundsdörfer, Löwenberg 6 A.
 1. März Smitt, Heidlauken 9 Am.
 4. " Steputat, Draupchen 2 1/2 Am.
 bitte 2,19 Am von Friedrichsgabe abh.
 4. März Örte, Radhuhnen 6 Ab.
 5. " Albat, Rudstannen 2 Am.
 5. " Meschat daselbst 6 Ab.
 6. " Adomat, Augstapönen 8 Mg.
 6. " Saal Korutschaischen 2 Am.
 Br. Smitt bitte bis Lauken ent-
 gegentommen Br. Lehnst, habe deine
 Einladung durch Br. Trilus zu Pfing-
 sten erhalten, kann aber leider nicht
 kommen, weil schon bestellt ist.

Oberpichler
 25. Febr. Orust, Dvorastken 9 Am.
 25. " Tertel, Doliewen 2 Am.
 25. " Dohrmeyer, Olschöwen 6 Ab.
 26. " daselbst 6 Ab.
 27. " daselbst 6 Ab.
 28. " daselbst 9 Am.
 28. " Romeyse, Goldbay 5 Am.
 Br. Dohrmeyer bitte, wie wir ver-
 abreDET haben, die Berf. zu ordnen.

Kurfchat
 Den lieben Geschwistern zur Nach-
 richt, daß ich krankheitshalber von
 meiner Reise umkehren mußte und
 auch die weiteren Berf. aufheben muß.
 So der Herr will und noch Leben
 und Gesundheit schenkt, komme ich
 später. Bedenkt meiner in eurer Für-
 bitte.

Karl
 27. Febr. Thieses, Franzrode 6 1/2 Ab.
 28. " Funk, Wilhelmsrode 8 1/2 Mg.
 28. " Schmaleit, Karlsrode 2 Am.
 28. " Bajorat, Langendorf 6 1/2 Ab.
 5. März Venkwiß, Schwengels 7 Ab.
 6. " daselbst 8 1/2 Mg.
 6. " Saal Landsberg 2 Am.